

Tägliche Cincinnati Volksblatt

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

82. Jahrgang.

Cincinnati, Montag, den 11. März 1918.

Preis 2 Cents.

No. 60.

In Frankreich

Ist Kriegsekreter Newton D. Baker wohlbehalten eingetroffen.

Er will sich durch den Augenchein über die Lage an der Front informieren.

Paris, 10. März. Der amerikanische Kriegsekreter Newton D. Baker ist in einem französischen Wagen eingetroffen.

Washington, 10. März. Sekretär Baker beabsichtigt eine kurze Zeit in Frankreich zu weilen und sich dort den Augenchein von den Fortschritten der amerikanischen Truppen zu überzeugen. Die Reise wird im Laufe dieses Jahres ein Jahr ins Feld zu stellen, das einen Faktor in der Kriegsführung bildet. Vor seiner Abreise teilte Herr Baker den Pressevertretern, die ihn täglich aufzusuchen pflegen, mit, daß er nicht sehr lange fortzubleiben gedenke.

Der Sekretär und seine Begleiter reisten aus Washington ab, ohne daß der geringste Versuch gemacht wurde, diese Abreise zu verweigern. Die Presse wurde nur ersucht, von dieser Abreise nichts zu berichten. Die Zeitungen haben wiederum einmütig zusammengearbeitet, um die Reise so sicher als möglich vor Angriffen seitens der deutschen Propaganda zu machen. Es wurde auch nicht die geringste Andeutung bezüglich dieser Reise veröffentlicht.

Seit mehreren Monaten hatte der Sekretär den schändlichen Klumpfuß gehabt, mit eigenen Augen die Lage an der Front zu sehen und sich mit dem General Pershing, dem Kommandeur der amerikanischen Truppen, dem die volle Last der Verantwortung für das gesammte amerikanische Kriegsprogramm in Frankreich übertragen worden. Die vielen Fragen zu erörtern durch welche die Durchführung der Pläne des Departements gefördert wird. Für General Pershing war es unmöglich, zu einer solchen Konferenz nach der Heimat zu kommen und Sekretär Baker beschloß darauf, nach zahlreichen Konferenzen mit dem Präsidenten Wilson, selbst die Inspektionsreise zu machen.

Amerika

Wird seinen Verpflichtungen bezüglich der Getreidelieferung nach der Schweiz nachkommen.

In diesem Sinne ist die Schweizer Regierung benachrichtigt worden.

Bern, Schweiz, Samstag, 9. März. — In einer amtlichen, hier veröffentlichten Note wird mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung der Schweizer Regierung die Mitteilung gemacht hat, daß sie anzuwendende Bemühungen macht, das Problem der Getreidelieferung im Einklang mit dem Vertrag von 1915, das in dem Abkommen vom 5. Dezember vorigen Jahres enthalten ist, das zwischen den Vereinigten Staaten und der Schweiz abgeschlossen worden war. In der Note heißt es, daß die amerikanische Regierung sich ihrer Verpflichtungen vollstän-

dig bewußt ist, und daß diesen nachzukommen werden würde, selbst wenn es nöthig werden sollte, den amerikanischen Konsumenten vorher gewisse Lebensmittel zu entziehen.

Die Anknüpfung Amerikas, daß dieses Abkommen mit Bezug auf amerikanischen Getreide durchgeföhrt werden würde, hat in der Schweizer Presse einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Die Anknüpfung erfolgte gleichzeitig mit der Nachricht von dem Eintreffen dreier mit Getreide beladenen Dampfer in einem französischen Hafen, die gleichzeitig mit dem spanischen Dampfer "Sardinien" abgefahren, der unterwegs forsetzt worden ist. Der deutsche Dampfer hatte 3855 Tonnen Getreide für die Schweiz an Bord.

Sicheres Geleit für von Luzern.

Buenos Aires, 10. März. — Die britische Regierung hat dem Grafen von Luzern, dem vormaligen deutschen Gesandten in Argentinien, sicheres Geleit für seine Reise nach Schweden gewährt. Er wird in Lüde auf dem Dampfer "Baharalfo" abfahren. Sicheres Geleit für einen Wärter, der von Luzern begleitet werden sollte, wurde verweigert, obwohl dieses mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des vormaligen Gesandten beschworen worden war.

Neun Opfer

Hat der Fliegerangriff auf Paris in der Freitag Nacht gefordert.

Nach amtlichem Bericht wurde der Angriff von zehn bis zwölf Fliegergeschwadern ausgeführt.

Eines der feindlichen Flugzeuge wurde ab und die Besatzung verbrannte zu Tode.

Paris, 9. März. (Samstag.) Neun oder zwölf deutsche Fliegergeschwader nahmen an dem feindlichen Fliegerangriff auf Paris in der vergangenen Nacht teil, wie es in dem amtlichen Bericht heißt. Es wurden 9 Personen getötet und 39 verwundet.

Eines der angreifenden Flugzeuge wurde zerstört. In einem amtlichen Bericht heißt es, daß es ein Gotha-Flugzeug war und in dem Compigne Walde gefunden wurde, wo es auf dem Rückflug nach dem Angriff auf die Hauptstadt abgestürzt war. Das Flugzeug war getrimmert worden und die aus vier Mann bestehende Besatzung war verbrannt.

Einige der Angreifer kamen durch das Fehlen der Dife, an der Marine entlang, und wieder andere aus der Richtung von Orléans.

In dem amtlichen Bericht über den Angriff heißt es, daß der Alarm am Freitag Abend um 8 Uhr 38 Minuten, abgegeben wurde, und daß diesem Alarm Geschützfeuer vorausging. Die französische Artillerie begann um 8 Uhr 54 Minuten mit einem Sperrfeuer von allen Militärposten nördlich und nordwestlich von Paris aus, das ohne Unterbrechung andauerte, bis die Angreifer sich entfernten.

Aus den verschiedenen Lagern in Paris flogen 61 der Verteidigungsflieger auf. Ein großer Theil der angreifenden feindlichen Flugzeuge wurde durch die Luftverteidigung abgewiesen und es gelang ihnen nicht, Paris zu erreichen. Drei der Angreifer wurden gezwungen, Bomben in beträchtlicher Zahl auf das freie Feld, sowie auf die Vorstädte abzuwerfen.

Obwohl die Angreifer in weit größerer Zahl gekommen waren, als je vorher, so war die Zahl der Bomben, die in benannten Distrikten abgeworfen wurden, geringer und sie richteten wenig oder gar keinen Schaden an.

Präsident Poincaré besuchte die Stellen, wo die Bomben eingeschlagen waren und sprach den Leuten, deren Häuser zerstört worden waren, Trost und Ermuthigung zu.

Während der Angriff auf Paris im Gange war, wurde von französischen Fliegern in der Nähe der Front, die ununterbrochen im Verkehr mit der Hauptstadt standen, die Fliegerhölle, von welcher die Angreifer abgeflogen waren, mit Bomben belegt.

Jacques A. Dumesnil, der Untersekretär für das Flugwesen, begab sich, sobald der erste Alarm abgegeben wurde, nach der größten Fliegerhalle von Paris und verließ dort während der ganzen Dauer des Angriffs, die Piloten und Beobachter begleitend und ermutigend, als sie in der Dunkelheit zu ihrem gefährlichen Unternehmungen aufzogen.

Die neuen Arrangements für die Sicherung der Bevölkerung sowie andere Vorsichtsmaßnahmen funktionierten sehr gut und die Behörden sind allgemein der Ueberzeugung, daß die Folgen des Ueberfalls auf ein Minimum reduziert wurden.

Wohlvorbereitet

Waren amerikanische Truppen bei einem deutschen Gasangriff bei Toul.

Kein Einziger von ihnen von den Gasen übermältigt.

Bei den amerikanischen Truppen in Frankreich, 8. März. Eine kleine amerikanische Erkundungsmannschaft traf in Nismes das Land in der Nähe des Chemin des Dames heute zu früher Stunde auf eine feindliche Erkundungsmannschaft und es kam zu einem Schermägel. Durch das sichere Feuer der Amerikaner wurde ein Mann der feindlichen Abteilung getroffen, und möglicherweise wurden auch noch drei weitere getroffen. Die Amerikaner zeigten, ohne daß auch nur ein einziger von ihnen verwundet worden wäre, in ihre Linien zurück. Auf die Truppen an der Front in Cottingham wurde zu gleicher Zeit ein heftiges Geschützfeuer konzentriert. Nordwestlich von Toul feuerte der Feind nahezu hundert Gasbomben in eine amerikanische Batterie während ganz kurzer Zeit hinein, aber soweit brauchte nicht ein Mann nach dem Hospital gefandt zu werden, so schnell wurden die Gasbomben vorgebunden.

Durch amerikanische Artillerie ist ein feindliches Munitionslager in die Luft gesprengt worden. Die schweren Geschosse, die auf dieses Lager gefeuert wurden, verursachten eine Flammengarbe und bunte Rauchwolken. Die amerikanische Artillerie hat ferner auch die erste und die zweite Linie des Feindes hart beschossen.

Amerikanische Scharschützen waren während der verfloffenen 24 Stunden thätig. Ein Deutscher wurde erschossen und andere wurden verwundet, sobald sie sich zeigten. Während der verfloffenen Nacht entwickelte der Feind mit seinen automatischen Geschützen rege Thätigkeit, richtete jedoch wenig Schaden an. Heute herrscht die übliche Geschützthätigkeit.

Nach Ostem

Wird, wie es heißt, Konferenz der Sowjeträte des Nordostens stattfinden.

Amsterdam, 10. März. Nach Ostem wird, wie ungarische Zeitungen melden, eine Konferenz der Obersten der Centralmächte sowie Bulgariens und der Türkei stattfinden. Diese Zusammenkunft erfolgt entweder in Sofia oder in Konstantinopel und dieses geschieht, wie es heißt, mit Rücksicht auf das Alter des Sultans der Türkei.

Niederlage

Ist den chinesischen Truppen durch die Rebellen beigebracht worden.

Peking, Donnerstag, 7. März. Die Regierungstruppen haben eine schwere Niederlage dadurch erlitten, daß Chengtu, die Hauptstadt der Provinz Szechuan, durch Truppen aus den Provinzen Yunnan und Kweichow, die südlich an Szechuan angrenzen, erobert worden ist.

Entschädigung

Muß das Deutsche Reich für das Verfehlen des holländischen Dampfers "Gamma" bezahlen.

Amsterdam, 10. März. — Durch das holländische Prisenengericht ist das Deutsche Reich zur Bezahlung eines Schadenersatzes von 1,318,000 Mark an die Eigentümer des holländischen Dampfers "Gamma" verurtheilt worden, der im Februar 1917 von einem deutschen Landboot beschossen worden war. Der Dampfer hatte damals eine Labuna Leinwandentladung aus Amerika an Bord, die nach Amsterdam bestimmt waren.

Minister des Aeußern

Will sich über Mobilmachung der japanischen Armee in keine Diskussion einlassen.

Tokio, Samstag, 9. März. — Viscount Makino, der japanische Minister des Aeußern, wurde am Samstag von dem Führer der Opposition bezüglich der Mobilmachung der japanischen Armee interpelliert. Der Minister des Aeußern lehnte es ab, sich in eine Diskussion über die Angelegenheit einzulassen.

Kriegsdepartement

Berichtet über Kampftätigkeit der amerikanischen Truppen während der Woche.

Schwerpunkt verbleibt, wie das Departement sagt, ungeachtet des Vordringens der Deutschen im Osten auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Die Deutschen haben während der Woche, wie das Departement sagt, 273 Flugzeuge verloren gegen 88 der Amerikaner.

Washington, 10. März. — Deutschlands Vordringen in Russland wird in der wöchentlichen Kriegsübersicht des Kriegsdepartements als ein weiterer vergeblicher Versuch Deutschlands, den Schwerpunkt des Krieges zu verschieben, geschildert, während dieser Schwerpunkt nach wie vor sich auf dem westlichen Kriegsschauplatz befindet, wo die Deutschen sich den Franzosen, Engländern, Italienern und belgischen Streitkräften, sowie der stets anwachsenden amerikanischen Truppenmacht gegenüber befinden. Dort befinden sich, wie es in der Uebersicht heißt, die Sternpunkte des Krieges.

Amerikanische Truppen haben nunmehr Abschnitte an vier verschiedenen Stellen besetzt und, wie kürzlich bekannt gegeben worden, beträgt ihre Front an dem Hauptabschnitt vier und eine halbe Meile. Sie befinden sich, wie das Departement sagt, in ununterbrochener Kampftätigkeit und der Umfang ihrer Thätigkeit nimmt stetig zu.

Das Departement kam in der Lage seine Beweise dafür finden, daß die Deutschen von ihrem Plan für die gewalttätige Offensive auf dem westlichen Kriegsschauplatz Abstand genommen haben und das Departement bemerkt, daß die Allirten, obgleich sie bezüglich der Defensive stets auf der Hut sind, völlig damit einverstanden sind, daß der Feind sich an ihrer ununterbrochenen Front zurückzieht.

Während der Woche wurde eine außerordentlich lebhafteste Fliegerthätigkeit beobachtet, mit der Ankündigung, daß auf dem westlichen Kriegsschauplatz allein 214 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden, während die Allirten an allen Fronten zusammen während des gleichen Zeitraums nur 88 Flugzeuge eingeschößt haben. Der Verlust des Feindes an allen Fronten wird auf 273 Flugzeuge geschätzt. Die Uebersicht lautet wie folgt:

Ungeachtet der Tatsache, daß der Feind während der verfloffenen drei Wochen in russisches Gebiet von 120,000 Quadratkilometern eingefallen ist und der Feind jetzt in das Herz Bulgariens vordringend ist auf eine Entfernung von 80 Meilen von der Hauptstadt gelangt ist, so bleibt der Schwerpunkt des Krieges nach wie vor im Westen.

Die Deutschen haben während der verfloffenen dreieinhalb Jahren Alles in ihrer Macht stehende gethan, um den Schwerpunkt des Krieges östlich zu verlagern. Dieses erklärt die fortwährenden Vorstöße gegen Rußland und später gegen Japan. Ungeachtet der Abschwächungen der kleineren Kriegszüge in Mesopotamien und in Palästina sowie an der Balkanfront sind die entscheidenden Stellungen des Krieges diejenigen in Spanien und in Frankreich.

Dies bleibt die strategische Lage sich relativ gleich. Der Feind nimmt die Beherrschung seiner verfügbaren Streitkräfte vor.

Es kommen einige neue Truppenkräfte in die Linien als Ersatzgruppen.

Nichts in der Lage sollte uns zu der Ansicht verleiten, daß die Deutschen ihre Absichten bezüglich einer großen Offensive im Westen aufgegeben haben.

Unsere eigenen Truppen waren ununterbrochen im Kampf thätig. Der Umfang ihrer Kampftätigkeit wächst von Tag zu Tag. Die Zahl der an der Kampflinie befindlichen Abtheilungen nimmt zu. Wir haben jetzt Truppen an vier verschiedenen Stellen.

Am 5. März bei Tagesanbruch machte der Feind einen heftigen Angriffsversuch auf einen unserer vorgeschobenen Posten weiter südlich. Dieser Vorstoß wurde mit Verlusten für den Feind abgewiesen. Unsere Verluste waren leicht und es wurden keine Gefangene oder Verwundete gemeldet. Der diesen Abschnitt befehligende französische General beglückwünschte unseren Befehlshaber dazu, wie unsere Truppen die Angreifer abgewiesen hatten.

Wir haben jetzt in unserem Hauptabschnitt einen Kampffront von vier und einer halben Meilen.

Am 7. März rückte der Feind, flüchtiger Feuer verwendend, zum Angriff gegen unsere Gräben vor. Es war das erste Mal, daß diese Gräben gegen unsere Mannschaften angewendet wurde. Die angreifende Kolonne wurde abgewiesen und die Deutschen waren gezwungen, ihre Flammwerfer fortzusetzen, die erbeutet und später in unsere Linien gebracht wurden.

Während des Angriffs erreichte das flüchtige Feuer einen Orbanenschritt, in welchem sich keine unserer Leute befanden und es wurde wenig Schaden angerichtet. Unsere eigenen Mannschaften sind immer auf Erkundungen unterwegs und unterhalten eine Fühlung mit dem Feind.

In unserem Toul Abschnitt treffen die Deutschen ausgeübte Vorbereitungen und bringen fortwährend frische Truppen heran und sammeln Kriegsmaterial an, augenscheinlich mit der Absicht, Operationen in ausgedehnterem Maße zu unternehmen.

Gelandet

Sind, wie es heißt, 2000 Mann deutscher Truppen in Abo, Finnland.

Auf den Land Inseln sollen sich gleichfalls deutsche Truppen befinden.

Stockholm, 10. März. Wie es heißt, ist die erwartete Landung deutscher Truppen erfolgt und zwar in der Nachbarschaft von Abo, einem finnischen Hafen, gegenüber der Land Inseln und 100 Meilen westlich von Helsinki. Diese einfallende Truppenmacht soll aus 2000 Mann Infanterie und Artillerietruppen bestehen. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht ist soweit nicht eingetroffen.

In einer am 8. März datierten Stockholm Depesche hieß es, daß etwa 2000 Mann deutscher Truppen und 200 Pferde auf den Land Inseln von zwei deutschen Kriegsschiffen gelandet worden seien und daß deutsche Truppentransportschiffe in Sateros deantert seien.

Deutsche Presse

Macht jetzt heftige Angriffe gegen die skandinavischen Länder.

London, 10. März. Eine Robilität mit Bezug auf die Politik Deutschlands bilden jetzt die plötzlichen Breiten gegen die skandinavischen Länder und von Publizisten wie dem Grafen von Rosenheim in der "Lagezeitung". Aus der Unklarheit der Artikel geht es hervor, daß sie von einer Stelle ist angewandt, die die deutsche Regierung. In den Artikeln werden die skandinavischen Länder hauptsächlich beschuldigt, Spionagezellen der Entente zu sein, und sie werden gewarnt, daß sie von deutscher Seite auf keine Rücksicht rechnen dürfen. Der Grund für diese Politik ist hiesigen Diplomaten völlig klar. Aus dem bisherigen Verhalten Deutschlands zu Finnland scheint hervorzugehen, daß Finnland zu einem kleineren deutschen Königreich mit dem Prinzen Oskar, einem Sohn des Kaisers, als Monarchen gemacht werden soll, und daß die Land Inseln ein weiteres Helgoland werden sollen.

Dieser Plan ist ein direkter Schlag gegen Schweden und in geringem Maße gegen Dänemark und Norwegen und steht im Einklang mit der Behauptung des aktiven, daß die baltischen Länder nun dauernd deutsch gemacht sind.

Riesigen Schaden

Hat der Tornado am Samstag Abend in verschiedenen Theilen Ohios verursacht.

Namentlich Van Wert und das gleichnamige County wurden schwer heimgesucht.

Fünf Personen in diesem County getötet und vier mehr oder minder verletzt.

Finland gleichfalls schwer betroffen und bedeutend ist der Schaden im Henry und Seneca County.

Lima, Ohio, 10. März. — Soweit bis jetzt bekannt ist, sind bei dem Tornado von welchem das nordwestliche Ohio am Samstag Abend heimgesucht worden, fünf Personen um's Leben gekommen. Gerücheweise verlautet, daß noch weitere Menschenleben zu beklagen sind. Die Zahl der Verletzten ist außerordentlich groß und der Schaden ist ganz gewaltig und wird zwischen einer und fünf Millionen Dollars geschätzt.

In den größeren Städten hat der Sturmwind keinen ersten Schaden angerichtet, dagegen wurden die Landstriche schwer heimgesucht. Der Tornado begann in Van Wert County, an der Grenze zwischen Ohio und Indiana, und wühlte dann in nordöstlicher Richtung, an Heftigkeit nachlassend, bis er schließlich in Tiffin aufhörte. Am schlimmsten wurden Van Wert, Middlepoint, Conroy, Lima, Defiler, Hamler, Continental, Ottawa, Finland, Napoleon, Holgate, Minter City und Tiffin heimgesucht. Die soweit bekannten Toden sind: Reg Ford Lea, 12, Middlepoint; Harry Perry, 8, drei Meilen westlich von Van Wert.

Die am schwersten verletzten Personen sind: Alexander Combsen, 4, Middlepoint; Myrtle Schwalter, 8, Middlepoint; Ade Schwalter, Middlepoint; Frau John Perry, drei Meilen westlich von Van Wert; Frau John Gleason, Middlepoint; Joseph Gleason, Miller City; Charles Kiehl, Van Wert.

Ottawa, Ohio, 10. März. — Mehrere hundert Personen kamen am Sonntag per Automobil nach Putnam County, um sich den Schaden anzusehen, den der Tornado am Samstag angerichtet hatte. Es wurde niemand im County getötet, aber zahlreiche Personen wurden verletzt. In Miller City wurden drei Wohnhäuser und viele Scheunen und kleinere Gebäude demolirt. Die östliche Seite der katholischen Kirche wurde umgewälzt.

Van Wert, Ohio, 10. März. — Der Tornado, von dem dieses County am Samstag Abend heimgesucht wurde, hat wie man soweit mit Bestimmtheit weiß, zwei Menschenleben gefordert, während gerücheweise verlautet, daß noch ein weiteres Menschenleben verloren ging, vier Personen befinden sich mehr oder minder schwer verletzt in einem hiesigen Hospital und zwischen 25 bis 50 Wohnhäuser auf großen 25 bis 50 Wohnhäuser auf großen Farmen wurden ganz oder theilweise zerstört, während zahllose Scheunen und andere Gebäulichkeiten umgewälzt wurden.

Der finanzielle Schaden im County wird auf \$500,000 bis \$1,000,000 geschätzt. Vom Tornado wurde zuerst Middlepoint heimgesucht und der Wind setzte dann in nordöstlicher Richtung über die Townships Harrison, Pleasant und Union dahin. Die Windsbraut machte ein oder zwei Häuser an einer Stelle, um dann einen Sprung von mehreren Meilen machend, sich neue Opfer zu suchen.

Raut am Sonntag hier eingetroffenen Nachrichten wurden Continental und Holgate nicht wie am Samstag berichtet worden, gänzlich demolirt, jedoch ziemlich schwer mitgenommen. In einer der beiden Ortschaften ist ein Verlust an Menschenleben zu beklagen.

Hunderte von Farmern aus dem nordwestlichen Ohio kamen der Automobil am Sonntag nach Van Wert County, um den heimgesuchten Hilfe zu bringen. Sie organisierten Mannschaften, die nach dem Vieh, das sich verlaufen hatte, suchten.

Wetter-Bericht

Für Ohio: Schönes Wetter am Montag und Dienstag, mit steigender Temperatur.

alt, in Middlepoint, Harrison Township, die getötet wurde, als der Stall, in welchem sie geteilt wurde, durch Charles Cree, ebenfalls von Harrison Township, die bei der Zerstörung ihres Wohnhauses um's Leben kam. Frau Charles Perry, die drei Meilen westlich von Van Wert am Samstag ist, soll gleichfalls umgekommen sein, aber diese Nachricht ist soweit noch nicht bestätigt worden.

Von den vier Verletzten, die sich im hiesigen Hospital befinden, wurden drei von dem Leben davongekommen, während Charles Kiehl, dem eine Verletzung durch den Kopf getrieben wurde, tödliche Verletzungen erlitten hat. Er wurde auf der Heimfahrt in seinem Wagnis vom Tornado überrollt. Sechs Mitglieder der Familie Schwalter im Harrison Township wurden mehr oder weniger schwer verletzt, als ihr Haus zerstört wurde. Eine andere Frau in derselben Nachbarschaft erlitt schwere Brandwunden, als ihr umgewälztes Haus in Brand gerieth.

Hundertern von Hühnern wurden durch den Wind die Federn ausgerissen und ein Huhn wurde, nachdem es seiner Federn entböhrt worden, vom Wind bis auf einen Telegraphenposten getragen, von wo es später heruntergehoft wurde.

In Union Township wurde ein Farmhaus vom Fundament gehoben und in ein benachbartes Feld getragen. Ein schwerer Oie, der sich in diesem Hause befand, wurde von dem Wirbelwind nach eine halbe Meile weiter geweht.

Finland, O., 10. März. Ein Tornado, der am Samstag Abend über Hancock County dahinsogte, hat einen Schaden von etwa \$200,000 angerichtet. Kleinere Gebäude wurden völlig demolirt, Dächer abgedeckt, Fenster zertrümmert und hier ruhte mehrere Stunden lang der Geschäftsbetrieb vollständig.

Die Hauptstraße der Stadt war auf einer Strecke von mehreren Meilen mit Glassplittern bedeckt. Das Dach eines dreistöckigen Hauses, neben dem Gebäude der Finland Packing Company, wurde abgerissen und die Trümmer fliegen auf das Dach des Hauses der Pulling Co., dieses beschädigend, wodurch der Sprengelapparat in Betrieb gesetzt und das Gebäude zeitweilig unter Wasser gesetzt wurde, jedoch bedeutender Schaden angerichtet wurde.

Tiffin, O., 10. März. Der mittlere und der westliche Theil von Seneca County wurden am Samstag von einem Tornado heimgesucht, der einen Schaden von vielen Tausenden von Dollars anrichtete.

In Jackson, mehrere Meilen westlich von hier gelegen, wurden die Membranen der Tiffin, Fortoria und Eastern Interurban Company demolirt und sechs große Wagen beschädigt.

In Tiffin wurden von zwei großen Geschäftsbäufern die Dächer abgedeckt. Der Schaden ist sehr bedeutend im westlichen, nördlichen und im mittleren Theil des County. Viele kleinere Gebäude wurden von den Fundamenten gerissen und eine Strecke weit fortgetragen.

Napoleon, O., 10. März. Die Dörfer Defiler, Hamler und Holgate im Henry County wurden von dem Tornado am Samstag Abend fast gar nicht berührt. Am Samstag Abend hatte es geheben, daß Hamler und Holgate völlig zerstört worden seien.

In der Nähe von Miller County, Putnam County wurden sieben Personen verletzt und der Zustand von zweien ist sehr bedenklich. Der Schaden im Henry County, sowie in den angrenzenden Countys ist sehr bedeutend.

Städtische Fürsorge in Düsseldorf. Die Stadtverordneten erhoben in ihrer letzten Sitzung den Kredit zur Beschaffung von Schulstellern für Volkskinder von 10,000 auf 25,000 Mark, den Kredit zur unentgeltlichen Speisung von Schulkindern um weitere 100,000 Mark auf 445,000 Mark. Der neue Kriegszustand der städtischen Straßenbahn fand die Genehmigung der Versammlung. Einmalige Kriegszweckzweckungen wurden allen Verheirateten städtischen Beamten, Angehörigen und Lehrpersonen in Höhe von je 200 Mark, den unversehrten von je 150 Mark und für jedes Kind 40 Mark bewilligt.